

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

IX. B. Schleddehausen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

durch Ankäufe vergrößert (vergl. Kurre). Bbst. 1618: 2 Pf., 3 R., 2 Schw.; 1674: 1 R., 1 R.

IX. B. Schledhausen.

Die Schledhauser Mark ist 1820 geteilt worden. Das Haus Bakum zog den Frucht- und Blutzehnten aus den meisten Stellen. 1800 brachte die Verheuerung des Fruchtzehnten 290 *fl.* Zu der Bauerschaft gehört das auf beiden Seiten der Aue gelegene Gut Daren, durch Abfindungen aus der Bechtaer und Schledhauser Mark und durch Ankäufe bedeutend vergrößert (jetzt 203 ha groß). Münst. Halberben waren Höffmann, Kläne, Ottohnrichs und Meyer, münst. Pferdekotten Menke, Baumann und Neelke. In oldb. Zeit wurden diese Stellen Vollerben. 1905: 31 Wohnhäuser, 32 Haushaltungen, 212 Einwohner (1839: 237 Einw.).

1. Höffmann, 34 ha groß. 1568 Berend Hoffmann, 1618 Hermann Hoffmann. Eigenhörig an Gut Dinklage (Diederichsburg), abgelöst am 16. Nov. 1844 mit 2000 *fl.* Der Zehnte an Gut Bakum. 1840 erhielten die Stelle durch Erbschaft Gerd Hinr. Hölcher und dessen Frau Maria Elisabeth Bahling. Monatschag 1 *fl.* 24 Schill. (1680). Bbst. 1545: 10 Pf., 2 Dch., 9 R., 18 R., 11 Schw., 60 Schafe; 1618: 8 Pf., 7 R., 11 R., 5 Schw., 5 Schafe (Heuerm. 3 R., 1 R.); 1674: 2 Pf., 1 R., 1 R. (Heuerm. 1 R., 1 R.). 1545: 7 Mt. Ginjaat.

2. † Menke, Bes. von Frydag, 32 ha groß. 1545 Hinrich Bauwemann, 1568 und 1618 Menke Bauwemann, 1669 Menke Baumann. Eigenhörig an Gut Südholz-Nahden, 1744 freigekauft. Der Zehnte an Gut Bakum. 1826 kaufte die Stelle im Konkurse für 3535 *fl.* von Frydag, außerdem ein Heuhaus an der Schledhauser Brücke mit einem Zuschlage von 18 Sch. S. für 430 *fl.*; Zeller



Blump in Weihe kaufte eine Wiese bei Burnhagen für 513 *fl.* 1826 wurde auch die Meistermannsche Brinkfizeri in Bakum, die Mentke mit seiner Frau erhalten hatte, an Joh. Hinr. Siemer verkauft. Mentke wohnte später als Heuermann in Elmelage. Monatsch. 1 *fl.* (1680). Vhst. 1545: 4 Pf., 2 Dsh., 5 R., 7 R., 5 Schw.; 1618: 6 Pf., 5 R., 8 R., 5 Schw. (Heuerm. 3 Pf., 3 R.); 1674: 1 Pf., 1 Bulle, 1 R. (Heuerm. 2 R.). 1545: 2 Mt. Einsaat.

3. † Kläne, Bes. von Frydag, 30 ha groß. 1537 Bernd Clonne, 1618 Johann Klöne. 1537 eigenhörig an den Drosten Bernd Balke, 1577 an Hermann Balke. 1754 vertauschte Kläne eine in der Hovesaat Daren liegende Wiese gegen eine andere an den Besitzer des Gutes Daren. 1839 verkaufte der Zeller Anton Theese geb. Kläne zu Hagstedt die Stelle an von Frydag. Monatsch. in münst. Zeit 1 *fl.* 24 Schill. 6 J. Vhst. 1618: 8 Pf., 10 R., 8 R., 6 Schw., 9 Schafe; (Mutter in der Leibzucht: 4 Pf., 3 R., 4 R., 2 Schw.); 1669 und 1680 war die Stelle wüst; die beiden Heuerleute hatten 1674 je 1 R.

4. † Ottohinrichs, Bes. von Frydag, 13 ha groß. 1578 Tebbe Klöne, 1618 Gyske Klöne, 1680 Bernd Gier Klöne. 1590 war Gutsherr der Giesefe Klönne Giesefe Boß auf Haus Bakum. 1669 lag die Stelle wüst. In der 1. Hälfte des 19. Jahrh. wurde sie von Herrn von Frydag im Konkurse gekauft. Monatsch. in münst. Zeit 1 *fl.* 25 Schill. 8 J. Vhst. 1618: 8 Pf., 7 R., 11 R., 5 Schw., 10 Schafe (Lücke in der Leibzucht: 6 R., 1 R.); 1674: 0 (Heuerleute 1 R., 1 R.).

5. Meyer, 36 ha groß. 1545 und 1568 Alhart to Clehusen, 1574 Otten Johann, 1618 Mers Otto, 1674 Otten Hilmar. Münstersches Lehen, Lehnsträger die Besitzer des Gutes Brettberg, seit 1782 Major von Bönninghausen in Ratingen im Fürstentum Paderborn. Das gutsherrliche

Verhältnis. wurde abgelöst durch Kontrakt vom 3. April 1827, der Lehnsverband durch Urkunde vom 16. Juni 1827. 1724 tauschte Meyer eine in der Hovesaat Daren liegende Wiese gegen Land auf dem Schledehauser Esch mit dem Besitzer des Gutes Daren um. Monatsch. in münst. Zeit 1 fl 24 Schill. 6 S . Vhst. 1545: 7 Pf., 2 Dhs., 6 R., 8 R., 18 Schw.; 1618: 8 Pf., 6 R., 12 R., 8 Schw., 2 Schafe (Mutter in der Leibzucht: 3 Pf., 3 R., 3 R., 1 Schw., 10 Schafe); 1674: 2 Pf., 2 R., 2 Schw. (Heuermann im Spieker 1 R., 1 R.). 1545: 5 Mt. Einsaat.

6. Baumann, jetzt Berding, 27 ha groß. 1545 und 1568 Dirich Bouwemann, 1618 Dirich Bowmann, 1669 Gerd Baumann. Eigenhörig an Gut Dinklage. Der Zehnte an Gut Balum. 1463 wurde die Stelle von Einwohnern aus der Grafschaft Hoya abgebrannt und ein Teil des geraubten Viehes in die Grafschaft Diepholz entführt. 1799 kaufte Franz Busse auf Baumanns Stelle zus. mit Joh. Hinr. Gerken von dem Grafen von Münster-Langelage das Gut Lohe für 58000 fl , kam aber später in Konkurs. Während der franz. Zeit (1812) verkaufte er von der damals schon freigekauften Baumanns Stelle $\frac{1}{3}$ an Hinr. Baumann für 1200 fl , $\frac{1}{10}$ an Joh Dirk Methmann für 825 fl . Den Rumpf kaufte 1820 Jos. Berding. Vor der Zerstückung war die Stelle 16—18 Mt. S. groß gewesen. Monatsch. 1 fl 14 Schill. Vhst. 1545: 4 Pf., 2 Dhs., 6 R., 5 R., 6 Schw.; 1618: 9 Pf., 7 R., 2 Dhs., 7 R., 3 Schw., 8 Schafe; 1674: 2 Pf., 2 R., 1545: 4 Mt. Einsaat.

7. Neelke, Bes. Gellhaus auf Brettberg, 25 ha groß. 1545 Hermann Tebbeke, 1568 Daneill Tebbeke, 1618 Arndt Neel, 1669 Otto Neleke. 1426 wurde Hinrich van Elmendorpe de junge mit einem Rotten to Slehusen belehnt, de nu tor tyd Tebbeke bowet. Die Stelle war bis 1645

eigenhörig an Gut Füchtel, kam dann durch Tausch mit der Barrelmanns Stelle in Dythe an Daren. Gutsherrl. Gefälle bei der Ablöse: 1 Mlt. 8 Sch. Kg., 1 Mlt. 8 Sch. Haf.; 2 Tage in der Woche Spanndienste mit 2 Pf. oder statt dessen nach der Wahl des Gutsherrn Handdienste, jährlich 2 lange Fuhren und 2 kurze Fuhren, Zehnt- und Torffuhren. Für die Gewinn- und Auffahrtsgelder, sowie für die gesetzlich aufgehobenen Rechte auf Freikauf, Gesindezwangsdienst und Sterbfall wurde 1844 eine jährl. Rente von 2 ^{msß} 32 Gr. festgesetzt. Das Gut Thorst hatte 1584 den Zehnten, den bei der Auseinandersetzung zwischen Otto und Wilhelm Schade ersterer erhielt. Der Küster in Bakum erhielt $\frac{1}{2}$ ^{msß} für das Schmieren der Turmuhr. Vhft. 1545: 4 Pf., 2 Dsh., 5 R., 5 R., 6 Schw.; 1618: 11 Pf., 8 R., 2 Dsh., 7 R., 7 Schw., 6 Schafe; 1674: 2 Pf., 2 R. 1545: 3 Mlt. Einsaat.

Die Köttereien.

1. Kenze, 7 ha groß. 1545 Steffen Schaeper, 1568 de Scheper tho Slehusen, 1618 Steffen Scheper, 1669 Henrich Kenze. Gutsherrnfrei. Am Amt. 9 Gr. Knechtgeld, den Vogt, wenn die Reihe ist, nach Bechta fahren; 1 Rauchhuhn; an den Pastor 1 Hahn, an den Küster um das andere Jahr 1 Hahn. Aus einigen Ländereien zog das Haus Bakum den Zehnten. Monatsch. 11 Schill. 8 S. Vhft. 1545: 2 Pf., 5 R., 3 R., 7 Schw.; 1618: 3 Pf., 3 R.; 1674: 1 Pf., 4 R. 1545: 8 Sch. Einsaat.

3. †† Averdarn, 1545 Gotteke to Slehusen, 1568 Hinrich Averdarn, 1618 Dirich Averdarn. Der Zehnte an Gut Bakum. An die Kirche in Bakum jährl. 3 Gr. Monatsch. 3 Schill. 6 S. Joh. Hinrich Averdarn heiratete 1848 auf die Klänen Stelle auf Stufenborg. 1874 ist der Kotten zerstückt. Vhft. 1545: 2 Pf., 4 R., 2 Dsh., 4 R.,

4 Schw.; 1618: 4 Pf., 3 R., 2 R., 3 Schw.; 1674: 1 R., 1 R. (Heuerm. 1 R.).

Neubauer: † Baumann, Bes. von Frydag (4 ha), † Fisser, Bes. von Frydag (2 ha), † Bahling, Bes. von Frydag (2 ha), † Sieverding, Bes. von Frydag (2 ha), Kethmann (5 ha), Spille (4¹/₂ ha), † Strotmann, Bes. von Frydag (4 ha), Hackmann (4 ha).

X. B. Elmelage.

Elmelage ist wahrsch. eine der ältesten Ansiedelungen in der Gem. Bakum. Um 890 war in Elmloha ein von Abt Castus dem Kloster Werden überlassener Hof, der 16 Sch. Mg. und 16 Denare Heerschilling geben mußte. Um das Jahr 1000 hatte das Kloster Korvey 42 Morgen Salland (von Klosterleuten bewirtschaftetes Land), den Zehnten und 5 zinspflichtige Bauern, die zus. eine jährl. Abgabe von 30 Sch. Mg., 22 Sch. Haf., 5 Schafen und 4 Fuchen hatten. Indes scheint damals Elmelage auch die Ortschaften Weihe, Südholz und Molkenstraße umfaßt zu haben. Der Zehnte kam im 12. Jahrh. an den Bischof von Osnabrück. Im 13. Jahrh. hatte ihn Graf Otto von Tecklenburg zu Lehen. 1244 verzichtete letzterer auf die Hälfte desselben zu gunsten des Klosters Bersenbrück (Osn. Urkb. Bd. II, Urk. 449). 1258 schenkte der Ritter von Hollage, als er nach Memel verzog, seinen Anteil an einem Erbe, welches er gemeinsam mit dem Propste von Bersenbrück angekauft hatte, dem Kloster Bersenbrück zur Stiftung eines Seelengedächtnisses (Osn. Urkb. III. Bd. Urk. 200). 1260 übertrug Graf Otto von Tecklenburg seine Vogtei und andere Rechte an das Erbe Tetiken an das Kloster Bersenbrück. 1290 genehmigte der Ritter Justacius von Sutholte, daß sein Lehnsmann, der Ritter Gerhard von Rogelnberg, dem Kloster